



Pädophilen-Netz: „Vom Arbeitslosen zum Professor, zum Imam, zu Führungskräften, zu Computerspezialisten“.

61 Verdächtige aus „allen sozialen Schichten“, „allen Altersgruppen“, „allen familiären Milieus“ und dem beruflichen Umfeld wurden nach Angaben der Zentralstelle zur Bekämpfung von Gewalt gegen Personen festgenommen.

Etwa sechzig Personen wurden seit Anfang der Woche in Frankreich verhaftet, weil sie verdächtig wurden, kinderpornografische Bilder und Videos herunterzuladen und zu konsultieren, und zwar dank Peer-to-Peer, einem System des direkten Dateiaustauschs zwischen Nutzern ohne Rückgriff auf zwischengeschaltete Server. Eric Berot, Leiter der Zentralstelle zur Unterdrückung von Gewalt gegen Personen (OCRVP), sagte am Donnerstag in FranceInfo, dass „alle sozialen Schichten der Gesellschaft von dem Phänomen betroffen sind“. In Frankreich gibt es 100.000 Zugriffe pro Jahr auf kinderpornografische Seiten. „Frankreich muss wirklich die Mittel aufbringen, um dieses Phänomen zu bekämpfen“, sagte er.

Eric Berot: „Vor einigen Wochen hat das OCRVP eine Reihe von Internetnutzern identifiziert, die kinderpornografische Dateien in Peer-to-Peer-Netzwerken heruntergeladen haben. Wir beschlossen, eine groß angelegte Operation mit allen örtlichen Kriminalpolizeibehörden durchzuführen, um in der Woche vom 5. bis 10. Oktober eine Reihe von Verhaftungen durchzuführen. Zu diesem Zweck wurden 220 Gerichtspolizisten, darunter etwa 60 Spezialisten für Cyberkriminalität, mobilisiert. Bis heute Donnerstagmorgen wurden insgesamt 61 Personen verhaftet. Hunderte von externen Festplatten, Telefonen, Computern, Tablets, USB-Sticks, CDs und DVDs wurden beschlagnahmt. Erste Ermittlungen haben ergeben, dass vier dieser Personen neben dem Herunterladen von kinderpornografischen Dateien auch Vergewaltigungen entweder im innerfamiliären oder beruflichen Bereich begangen hatten.“

Welches sind die Profile der befragten Personen?

„Es gibt überhaupt kein typisches Profil. Es handelt sich um eine Straftat, die alle sozialen Schichten und alle Altersgruppen betrifft, da es sich bei dieser Operation um Personen zwischen 28 und 75 Jahren handelt. Wir haben soziale Umgebungen, die völlig unterschiedlich sind. Wir haben Paare mit Kindern, Paare ohne Kinder, Alleinstehende, geschiedene Menschen mit Kindern und ohne Kinder. Es sind also wirklich alle sozialen Schichten der Gesellschaft betroffen. Und in den Berufen ist es genau dasselbe. Sie reicht vom Arbeitslosen bis zum Lehrer, Sportlehrer, Imam, Angestellten, Manager, Computerspezialisten. Alle Schichten der Gesellschaft sind von diesem Phänomen betroffen.“

War einer dieser Verdächtigen in Ihrer Abteilung bekannt?



Pädophilen-Netz: „Vom Arbeitslosen zum Professor, zum Imam, zu Führungskräften, zu Computerspezialisten“.

„Ja, das waren sie. Einige von ihnen waren bekannt. Tatsächlich haben wir drei Kategorien von Menschen angesprochen. Wir hatten entweder Personen mit hohem Download-Volumen oder Personen mit einem beruflichen Umfeld im Visier, die vermuten lassen könnten, dass sie ein Verbrechen begehen. Und zwar Personen, die bereits für ähnliche Taten bekannt waren oder die in der Fijais-Datei (Sexual- und Gewaltstraftäterdatei) registriert waren.“

Beobachten Sie eine Zunahme des Herunterladens von kinderpornografischen Dateien in Frankreich?

„Dies ist etwas, das sehr kompliziert zu messen ist. Wir haben eigentlich keine Zahlen. Was wir beobachtet haben, ist, dass während des Lock-Downs in der Tat ein Anstieg des Download-Volumens zu verzeichnen war. Aber viel mehr können wir nicht sagen. In Frankreich gibt es etwa 100.000 Zugriffe pro Jahr, was immer noch eine Menge ist. Frankreich muss also wirklich die Mittel aufbringen, um dieses Phänomen zu bekämpfen. Es mangelt an einer besseren Koordination. Meiner Meinung nach sollte ein Dienst geschaffen werden, der die Maßnahmen zur Bekämpfung der Kinderpornographie koordiniert.“